

Hansenhaus Nachrichten

MITTEILUNGSBLATT DER HANSENHAUS-GEMEINDE 1934 E.V.

Nr. 145 – 1 / 2021



Liebe Leserinnen und Leser der Hansenhaus- nachrichten,

wir haben alle ein sehr schwieriges Jahr hinter uns, und diese schreckliche Pandemie hat uns alle mehr oder weniger gefordert.

Die Ziele unserer Gemeinde, uns zu treffen und auszutauschen, miteinander zu feiern und füreinander da zu sein, haben wir kaum erfüllen können.

Die Inzidenzzahlen haben uns glauben lassen, dass wir nach den Sommerferien unsere Arbeit wieder aufleben lassen können.

Der Vorstand der Hansenhausgemeinde hat sich getroffen und beschlossen,

weiter auf Seite 4

Vielen Dank für das
gewachsene Vertrauen!



Seit über vier Jahrzehnten beraten wir persönlich, passgenau und langfristig: Ausgehend von Ihren individuellen Wünschen, Zielen und Möglichkeiten erhalten Sie alle Bausteine für die Bildung und Sicherung Ihres Vermögens: aus einem Kopf und einer Hand. Auf unsere ganzheitliche Finanzberatung vertrauen

schon heute rund sechs Millionen Menschen in Deutschland. Mit einer unserer über 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen sind wir auch in Ihrer Nähe. Bauen auch Sie auf Deutschlands größte eigenständige Vermögensberatung.



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Informieren Sie sich kostenlos unter: **0800 3824000**
oder finden Sie Ihren persönlichen Vermögensberater unter:
www.dvag.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Hansenhaus-Gemeinde 1934 e. V.

1. Vorsitzende: Marianne Wölk

Ernst-Moritz-Arndt-Straße 4

35039 Marburg

Telefon 06421 - 42 946

Erscheinungszeitraum:

Die Hansenhaus-Nachrichten
erscheinen vierteljährlich

Redaktionsschluss:

01. Februar, 15. April

01. August, 01. November

webmaster@hansenhausgemeinde.de

Für eingesandte Bilder und
Manuskripte wird keine Gewähr
für die Veröffentlichung
übernommen. Wird die Rück-
sendung erwünscht, bitten wir
um einen adressierten Freiumschlag.

Die Hansenhaus-Gemeinde ist als
gemeinnützig anerkannt und ist
berechtigt, Spenden-
bescheinigungen auszustellen.

Gemeinschaftsräume:

Gerhart-Hauptmann-Straße 1

35039 Marburg

<http://hansenhausgemeinde.de>

Hausverwaltung:

Manuela Sebald

Brüder-Grimm-Straße 17

35039 Marburg

Telefon 06421 - 13332

Mobil 0179 - 2500038

Inhalt

	Seite
Vorwort	1+4
Impressum	3
Werner-Karry-Weg	6
Mosaikschule	8
Dämmerschoppen	10
Senioren-Turnen	11
Kinder-Turnen	13
Großseelheimer Straße	14
Marburger Chor	18
Kinderolympiade	20
Stadtjubiläum	21
QR-Code Familienrallye	22
Marburg spricht	23
Kanutour	29

sofern wir alle behördlichen Voraussetzungen dafür haben, wieder Feste zu feiern!

Wir beginnen am 04.09. mit einem Dämmerschoppen auf dem Schulhof der Gerhart-Hauptmann-Schule und planen am 11.09. eine Kinderolympiade, die auf dem Schulhof und auf dem Sportplatz des Freizeitgeländes unterhalb des Familienzentrums Ger-

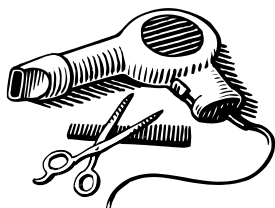
hart-Hauptmann-Straße stattfinden soll. Wir freuen uns sehr, Sie wiederzusehen!

Bis dahin: Lassen Sie sich impfen, bewahren Sie Abstand und verlieren Sie die Risiken einer Delta-Variante in Ihrem und im Interesse Ihrer Lieben nicht aus dem Blick!

Ihre Marianne Wölk

IHR FRISEUR

Silke Fichtner



Brüder-Grimm-Straße 1a
35039 Marburg
Telefon 0 64 21-2 64 05

Qualität und Frische aus eigener Schlachtung

garantiert aus heimischen Beständen

**Lebensmittel
Party- und Platten-Service**

Fleischereifachgeschäft

Uwe Grebing



35039 Marburg, Alter Ebsdorfer Weg 16
Telefon 06421/42323 – Filiale in Halsdorf

Goldschmiede **Meusser**
Inh. **Thomas Graumann** e.K.

- **Schmuck vom Goldschmied**
- **einmalig • individuell • meisterhaft**
- **Schmuck- und Uhrenreparaturen**
- **Seit über 40 Jahren bei Ihnen vor Ort**

Goldschmiedemeister
Diamantgutachter DGemG

Gustav-Freytag-Straße 2
35039 Marburg

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 13 & 14 - 18 Uhr

Tel.: 064 21 - 25 482
Fax: 064 21 - 15 159
www.goldschmiede-meusser.de

Hansenhaus bekommt Werner-Karry-Weg

Marburg. Eine besondere Ehre lässt die Stadt Marburg dem 2009 verstorbenen Marburger Werner Karry zuteil werden: Ein Teilstück des Konrad-Baier-Weges im Stadtteil Hansenhaus erhält den Namen Werner-Karry-Weg.



Zwei langjährige und verdiente Vorsitzende der Hansenhaus-Gemeinde sind nun nebeneinander verewigt: Konrad Baier und Werner Karry sind die Namensgeber für einen Weg im Hansenhaus-Viertel. Bislang trug der Weg auf seiner gesamten Länge den Namen von Konrad Baier. Auf Wunsch der Hansenhaus-Gemeinde erhält nun auch Werner Karry mit einem Teilstück des Weges die besondere Namensehrung. Bei

der Enthüllung des Schildes durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies feierten Freund*innen und Familie sowie Vertreter*innen der Hansenhaus-Gemeinde.



Dort war Karry langjähriges Mitglied, von 1994 bis 2000 Vorsitzender und bis zu seinem Tod 2009 Ehrenvorsitzender. 2004 erhielt Karry das Bundesverdienstkreuz am Bande. „Werner Karry hat sich um die Entwicklung des Stadtteils und der Stadtteilgemeinde verdient gemacht. Aber auch über seinen Stadtteil hinaus war er in vielen anderen Bereichen für die Marburger*innen ehrenamtlich tätig – unter anderem als ehrenamtlicher Richter am Amtsgericht Marburg

und am Landesarbeitsgericht“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Enthüllung des neuen Straßenschilds. Ebenso engagierte Karry sich als Vorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“, als Mitglied der Vertreterversammlung der AOK und im Seniorenbeirat der Stadt Marburg.

Spies lobte Karrys „einzigartiges Wirken für das Gemeinwohl“. Ohne ihn wäre Spies zufolge heute „Einiges nicht so, wie wir es gerne hätten“. Vertreter*innen der Familie drückten ihre Freude und Dankbarkeit für die Ehre aus.



„Die Marburger Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Wunsch der Hansenhaus-Gemeinde nach der Umbenennung zu Ehren von Werner Karry sehr gerne zu“, sagte Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner. Im Januar 2021 wurde der Beschluss gefasst. Anwohner*innen sind von der Namensänderung des Weges nicht betroffen.

Kontakt

Universitätsstadt Marburg

Fachdienst Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Markt 8, 35037 Marburg

Tel.: 06421 201-1346

Fax: 06421 201-981346

E-mail:

pressestelle@marburg-stadt.de

www.marburg.de

Pünktlich um 8:30 Uhr wählt sich Lehrer Andreas Stey in die Videokonferenz ein. Er sitzt im hellen Klassenzimmer der Hauptstufe 2, kurz H2. Er unterrichtet an der Mosaikschule Marburg, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung. Hier lernen 81 Kinder und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in neun Klassen und auf vier Stufen, die sich meist nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler richten.

Neben Andreas Stey sitzen drei Jugendliche. Sie tragen wie ihr Lehrer eine Maske, sitzen jeweils an einem eigenen Arbeitsplatz und schauen auf das große Whiteboard vor ihnen. Dort sehen sie ihre Klassenkameradinnen und -kameraden, die sich von zu Hause aus in die Videokonferenz eingewählt haben. Für Kinder, die besonders intensive Unterstützung benötigen, richtete die Mosaikschule Marburg vor Ort Arbeitsplätze ein. So können die Kinder, die in der Klasse sind, mit den Kindern, die daheim sind, gemeinsam lernen. Schnell tippt Andreas Stey noch etwas in die Tastatur, dann richtet er seinen Blick auf die Kamera: „Guten Morgen, liebe H2“, sagt er und eröffnet damit den Morgenkreis. Mit diesem Ritual beginnt jeder Schultag: Man begrüßt sich, erzählt, was man am Tag zuvor erlebt hat und wie es einem geht – ganz gleich ob im Präsenz- oder Distanzunterricht, vor oder während der Pandemie.

Der Unterricht an der Mosaikschule ist stark strukturiert und folgt festen Rhythmen und Ritualen, denn für die Lernenden ist ein verlässlicher und verbindlicher Tagesablauf wichtig. Das Beste für jedes Kind – nicht weniger will die Mosaikschule Marburg. „Es gibt Kinder, die auf einer niedrigen Entwicklungsstufe sind, und welche, die lesen können. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die sich an Abstands- und Hygieneregeln halten können, und Kinder, die das aufgrund ihrer Behinderung nicht können“, erklärt Schulleiterin Susanne Geller. Viele der Schülerinnen und Schüler sind im Distanzunterricht nur eingeschränkt oder gar nicht erreichbar. „Doch sie alle benötigen eine individuelle Förderung“, sagt Susanne Geller.



Dieses Spannungsfeld ist die Ausgangslage der Schule, die ihr Konzept zur individuellen Förderung während der Pandemie weiterentwickelt hat. Ihren Leitgedanken – „Wir gestalten Schule für alle Kinder so, dass jedes Kind auf seinem individuellen Niveau lernen kann“ – ergänzt sie um den Aspekt der Sicherheit: Alle sollen in Zeiten von Corona sicher lernen können. Besonderen Wert legt die Mosaikschule Marburg darauf, ihre Kinder und Jugendlichen zu einem möglichst selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen zu erziehen – sie möchte kein „Schon-“, sondern ein Lernraum sein. „Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe“, meint Susanne Geller.

Das Kollegium kann auf ein starkes Fundament bauen, zu dem auch der rhythmisierte Schulalltag zählt. Die Teilhabehelferinnen und -helfer arbeiten gleichberechtigt mit den Lehrkräften in etablierten und strukturell verankerten Unterrichtsteams zusammen. Die Schulentwicklung wird systematisch vorangetrieben, ein Schwerpunkt sind die digitalen Medien. Längst arbeitet das gesamte Kollegium mit digitalen Tools und nutzt zum Beispiel Tablets und interaktive Whiteboards im Unterricht. Auch die Schülerinnen und Schüler sind erfahren im Umgang mit diesen Medien. Schon vor der Pandemie hielten sie zum Beispiel über Filme miteinander Kontakt, wenn ein Kind wegen eines Kur- oder Krankenhausaufenthalts länger fehlte. Die Schule erarbeitete zudem individuelle Unterrichtsformen, um die Kinder bestmöglich zu fördern. Das Spektrum reicht vom Videounterricht über das Verteilen von Arbeitsmaterial per E-Mail oder Post bis hin zu individuellen Lernpaketen, etwa mit taktilen oder sensorischen Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit schweren Behinderungen. Sie kombinierte digitalen und Präsenzunterricht mit Hausbesuchen, um den regelmäßigen Kontakt sicherzustellen.

„An der Mosaikschule wollen wir als Gemeinschaft gegen die Vereinzelung arbeiten. Wir wollen es schaffen, zusammen die Pandemie zu meistern und zusammen zu arbeiten, zu leben, zu lachen und zu lernen.“

„Wir haben mit dem gesamten Kollegium und mit unheimlich viel Freude und Kreativität Ideen entwickelt, wie wir die Schülerinnen und Schüler unterstützen können“, sagt Lehrerin Sabine Westphal. Dabei steht das fachliche Lernen erst an zweiter Stelle. Oberste Priorität hat immer die Frage, welche Form der Aufmerksamkeit und der Begleitung ein Kind unter Berücksichtigung der unterschiedlichen individuellen Ausgangslage und familiären Situation braucht und welcher Lernort dafür passend ist. Dabei nutzt die Schule den Handlungsspielraum bei der Umsetzung ministerieller Vorgaben voll aus und sucht gemeinsam mit den Eltern nach individuellen Lösungen für ihr Kind. Die Mosaikschule verstärkte in der Pandemie den Austausch mit den Eltern – sie versteht und lebt „Erziehungspartnerschaft“ als pädagogischen Auftrag. „An der Mosaikschule wollen wir als Gemeinschaft gegen die Vereinzelung arbeiten. Wir wollen es schaffen, zusammen die Pandemie zu meistern und zusammen zu arbeiten, zu leben, zu lachen und zu lernen“, bringt es Lehrerin Sabine Westphal auf den Punkt.



Laudatio

Der Mosaikschule Marburg ist es auf eine beispielgebende Weise gelungen, Schülerinnen und Schüler, die aufgrund geistiger Beeinträchtigungen, diagnostizierter Lernschwierigkeiten oder körperlicher Behinderungen in ihrer Entwicklung auf unterschiedlichste Formen der pädagogischen, unterrichtlichen oder therapeutischen Unterstützung angewiesen sind, ohne Kontaktabbrüche kontinuierlich und verlässlich schulisch zu begleiten.

Gemeinsam mit dem Kollegium, den multiprofessionell zusammengestellten Teams, dem Schulelternbeirat und den Eltern hat die Mosaikschule Marburg in der Corona-Pandemie im Austausch mit den Behörden und Kooperationspartnern für jedes einzelne Kind nach den bestmöglich passenden Lösungen für das Lernen in der Schule oder zu Hause gesucht. Dabei entstand ein hoch-adaptives Konzept zur flexiblen Differenzierung, das weit über den Förderschulbereich hinaus ausstrahlt.

Ausgehend von individuellen Förderplänen wird zunächst geklärt, welche Formen von Zuwendung, Aufmerksamkeit und Begleitung die einzelnen Kinder in ihrer aktuellen Lage und Befindlichkeit benötigen. Danach wird im Team entschieden, welche Inhalte in welchen medialen Formen, in welcher Intensität und Tiefe, in welcher Geschwindigkeit und in welchem Schwierigkeitsgrad allein oder kooperativ bearbeitet werden sollen. Immer geht es dabei um das Wohl der Kinder, deren Gesundheit und Bildung. Lernleistungen haben das Ziel, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Mosaikschule Marburg hat es geschafft, mit ihrem wertschätzenden, lösungsorientierten, personalisierten Förderansatz ihren Kindern und deren Eltern in unsicheren Zeiten Hoffnung, Vertrauen und Sicherheit zu geben.



Dämmerstopp

der Hansenhausegemeinde 1934 e.V.

Am Samstag, dem 04.09.2021 ab 18.00 Uhr

auf dem Schulhof der Gerhart-Hauptmann-Schule

Alle sind Herzlich Willkommen.

Wir freuen uns, Euch alle
wiederzusehen!



The advertisement features a woman with blonde hair lying in a grassy field, blowing a kiss. Surrounding her are yellow flower-like icons labeled 'Wasser', 'Strom', 'Wärme', and 'Gas'. In the center is a circular diagram titled 'Eine RUNDE Sache!' with the text 'Versorgung aus einer Hand' and 'STADTWERKE MARBURG'. The diagram is divided into four quadrants showing different services: solar panels, a person working on a laptop, a person using a power tool, and a person using a computer. Below the diagram, the text 'Energie - Entsorgung - Nahverkehr - Internet' is written. At the bottom, the logo for 'STADTWERKE MARBURG' is displayed, along with the phone number '06421/205-505' and the website 'www.stadtwerke-marburg.de'.

Wasser

Strom

Wärme

Gas

Eine RUNDE Sache!

STADTWERKE MARBURG

06421/205-505 • www.stadtwerke-marburg.de

Nach den Sommerferien, wenn die Corona-Regeln es zulassen, wird die

Seniorinnen-Gymnastikgruppe

wieder aktiv. Sie trifft sich

Wann? dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr (ab 31. August)

Wo? im Saal des Gemeinschaftshauses

Also, runter von der Corona-Couch und wieder Bewegung ins Leben bringen. Altersgerechte Übungen im Sitzen auf dem Stuhl werden unter Anleitung der Heilpädagogin Elisabeth Schick spielerisch mit musikalischer Untermalung trainiert. Die Übungen sind gut für Schulter und Rücken, sie stärken Beine und Körpermitte, kräftigen Rumpf und Körperseite und tun den Kniegelenken und den Venen gut. Durch gemeinsames Gedächtnistraining werden auch die grauen Zellen aktiviert.

Während der Pandemie waren sportliche Aktivitäten eingeschränkt. Ältere Menschen wurden wegen des Bewegungsmangels zu sogenannten Bewegungsmuffeln. Das kann sich jetzt ändern. Die Gruppe freut sich, wenn neue Teilnehmerinnen zu den Übungsstunden kommen. Da Sportkleidung nicht erforderlich ist, kann jeder absolut spontan dazukommen und mal an einer Schnupperstunde teilnehmen.

Näheres unter Telefon 14818 (Berghöfer)

Zeltverleih Marburg

Festzelte, Lagerzelte, Pagodenzelte und Zubehör



Mobil 0176/64820386
www.zeltverleih-marburg.de



VERBAND WOHN EIGENTUM
HESSEN E.V.

vormals Deutscher Siedlerbund
Landesverband Hessen e.V.

Was bietet der Verband Wohneigentum Hessen e.V. (VWH) seinen Mitgliedern?

1. Interessenvertretung bei Behörden und Organisationen
2. Basisversicherungsschutz für das Haus und Grundstück.
Im einzelnen handelt es sich hierbei um
 - eine Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 3 Mio. € für Personen- und Sachschäden und
 - eine Rechtsschutzversicherung für das Haus und Grundstück (u. a. Nachbarrecht, Steuer- und Verwaltungsrechtsschutz vor Verwaltungs- und Finanzgerichten)
3. Bauherrenhaftpflichtversicherung für An-, Um- und Neubauten bis zu einer Bausumme von 600 000,- €.
4. Kostenloser Versicherungsvergleich
5. Hilfe in Rechtsfragen des Haus- und Grundbesitzes durch Rechtsanwälte
6. Fachberatung rund um den Garten
7. Monatliche Verbandszeitschrift „Familienheim und Garten“
8. Angebote von kostengünstigen Versicherungen bei den Partnergesellschaften des VWH (Alte Leipziger Bauspar AG, D.A.S. Rechtsschutzversicherung, Hamburg-Mannheimer Versicherung, Rheinland Versicherung).
9. Dienstleistungsangebote (Autokauf, Reisen, Einkaufsvorteile, etc.)

Ihr Ansprechpartner:

Verband Wohneigentum Hessen e.V.,
Neuhausstraße 22, 61440 Oberursel
Telefon: (0 61 71) 2 18 11, Fax: (0 61 71) 2 57 37
E-mail: hessen@verband-wohneigentum.de
Internet: www.verband-wohneigentum.de/hessen

Kinderturnen

der Hansenhausgemeinde 1934 e.V.

Hast Du Lust auf Spiel, Spaß und Bewegung?

Dann bist Du hier genau richtig:

Wir turnen in altersgemischten Gruppen und haben Spaß bei lustigen Fang- Spielen, Sprungübungen, Bewegungs- Parcours, Ball-Spielen, Gruppenspielen und mehr.

jeden Mittwoch

von 15:00 – 15:50 Uhr

für Schulkinder von 7 - 10 Jahren

von 16:00 – 16:50 Uhr

für Vorschulkinder

Übungsleiter: Arne Wrobel und Galina Frange

jeden Donnerstag

von 15:00 – 15:50 Uhr

für Kinder von 3 –5 Jahren

von 16:00 – 16:50 Uhr

für Kinder ab 5 Jahren

Übungsleiter: Galina Frange und Alexandra Baeva

In der Turnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule

Großseelheimer Straße

Es ist wohl kaum übertrieben, die Großseelheimer Straße als eine der größeren Verkehrsadern in Marburg zu bezeichnen. Wer auf den Lahnbergen zu tun hat, wer zum Richtsberg abbiegen will, wer nach Amöneburg oder Kirchhain unterwegs ist – die Route führt stadtauswärts über die Großseelheimer Straße. Für aus dem Ostkreis kommende Pendler, für Auswärtige auf West-Kurs, die in der Uni-Stadt Einkäufe zu erledigen haben, für sie alle gilt das Gleiche in Gegenrichtung. Schätzungen zufolge durchfahren pro Werktag etwa 12 000 Pkw die Straße, dazu kommen die Linienbusse und Lkw. Und die Radfahrerinnen und Radfahrer. Die müssen sich seit Ende vergangenen Jahres nicht mehr ganz hinten anstellen, sondern haben dank neuer Markierungen Teile der zum Teil recht steilen Straße für sich.

Theoretisch. Denn wenn sich zwei Pkw entgegenkommen, müssen sie auf die Radstreifen ausweichen – oder abbremsen und warten, wenn neben ihnen gerade ein Radler in Richtung Lahnberge strampelt oder in entgegengesetzter Richtung bergab flitzt. Ob die Markierungen tatsächlich ein planerisches Meisterwerk sind,

muss die Praxis zeigen – feststeht, dass die „neue“ Großseelheimer Straße eine gute Trainingsstrecke für Autofahrer*innen in Sachen Rücksichtnahme, Aufmerksamkeit und Geduld geworden ist.

Seit der Neugestaltung ist mittlerweile ein gutes halbes Jahr ins Land gegangen und irgendwie scheinen sich die Marburgerinnen und Marburger mit der zunächst skandalisierten Verkehrsführung arrangiert zu haben.

Aus eigener Erfahrung als Rad- und Autofahrer sowie als Fußgänger denke ich, dass es nicht darum gehen kann, die einzelnen Gruppen von Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern noch mehr zu spalten, sondern Verständnis für die Situation des oder der jeweils Anderen zu wecken.

Wenn ich mit dem Auto stadteinwärts fahre, kann es natürlich passieren, dass ich bei Gegenverkehr und auf meiner Straßenseite fahrenden Radlerinnen und Radlern im Zweifel bremsen muss - das war allerdings auch schon so, bevor die Linien da waren. Mit dem einzigen Unterschied, dass es ohne Linien für Menschen auf Fahrrädern noch gefährlicher war.

Zudem ist die Großseelheimer Straße ja beileibe nicht die einzige Straße Marburgs, wo es täglich zu ähnlichen Situationen kommt. Wer hinter dem Steuersitz, muss eigentlich nicht mehr beherzigen als das, was in Fahrschulen gelehrt wird: Rücksichtnahme auf Schwächere. Langsam, aber sicher - um im Bild zu bleiben - wird sich die Erkenntnis durchsetzen, dass der Weg zu sicherem Fahrradverkehr ohne respektvoll-defensives Mittun von Autofahrerinnen und Autofahrern nicht möglich sein wird.

Ein Letztes: Die eigene Rambohaltung mit dem Argument zu begründen, dass die Radfahrer ja

schließlich auch im Südviertel ständig nebeneinander, freihändig und ohne Beleuchtung falschherum durch Einbahnstraßen rasen, ist für mich ein weit verbreitetes Zeichen von Ignoranz und Egoismus.

„Ja, wofür haben die denn Bremsen?“, fragte meine Urgroßmutter, wenn sie als Fußgängerin in ihrem unerschütterlichen Glauben an das Gute im Auto fahrenden Menschen eine belebte Straße überquerte. Wer es vergessen haben sollte: Das entsprechende Pedal befindet sich links neben dem Gaspedal.

Carsten Beckmann,
Mitglied und Anwohner der
Hansenhaugemeinde

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Mühlenweg 1F – 37, 42270 Wuppertal

thermomix

Ganz nach deinem Geschmack!

Erlebe jetzt den Thermomix®!

Julianna Musch
Für dich da in der Cappeler Str. 52, MR
0176 76 24 53 52
jm.life.jm@gmail.com

Einfach.
Selbst.
Gemacht.



GeWoBau
M A R B U R G



**Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn**

**Marburgs größter Vermieter...
kommunal | fair | nachhaltig**



Anschrift

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Unsere Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -



Endlich Sommer! Endlich wieder Singen!

Im CHÖRE KULTUR HAUS findet jede Stimme ihren Klang.

Während der Sommerferien laden Marburger Musikpädagog:innen zum Singen ein: gemeinsam, individuell, in vielen Farben und Stilen – für jede und jeden ist etwas dabei.

Das CHÖRE KULTUR HAUS bietet den passenden Rahmen: im großen Saal, gut zu lüften und zusätzlich mit Luftreinigern ausgestattet, ist genug Platz für alle – zum Singen, Tanzen oder Trommeln. Das Hygienekonzept entspricht den jeweils aktuellen Regeln.

Für wen? Für alle!

- ✓ Kinder, Großeltern, Familien – „das können wir gemeinsam machen!“
- ✓ Neugierige – „ich habe noch nie gesungen, möchte es aber mal ausprobieren“
- ✓ Chorneulinge – „vielleicht finde ich ja meinen künftigen Chor?“
- ✓ Chorexperten – „endlich mal wieder guten Chorklang erzeugen...“
- ✓ Bewegungsfreudige, Ausdruckswillige, Rhythmusfans – „tanzen, trommeln, mich ausprobieren!“

Hinweise: Der Zugang zu den Workshops wird empfohlen mit dem 3-G-Schlüssel: geimpft, genesen, getestet (jeweils mit gültigem Nachweis). Das Chöre Kultur Haus ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Anmeldungen bitte per Mail an: choerekulturhaus-mr@gmx.de.

Das komplette Programm finden Sie außerdem hier:

https://www.musikschule-marburg.de/choere_kultur_haus.html

Wir danken der Musikschule Marburg für die freundliche Unterstützung.

Marburger Chor 1949 e.V. – Wir singen weiter

Sicher werden sich noch manche aus der Hansenhaus-Gemeinde an uns erinnern, denn bis zum März 2020 durften wir ihre Räume in der Gerhart-Hauptmann-Schule für unsere Chorproben nutzen. Mit der Corona-Pandemie fand unser gemeinsames Singen ein abruptes Ende und wir mussten uns neue Wege einfallen lassen, um den Kontakt unter den Sängerinnen und Sängern nicht abreißen zu lassen.

Deshalb versorgte uns unser Chorleiter Anselm Richter regelmäßig zu den üblichen Chorzeiten über WhatsApp mit kleinen Videos, die Einsing- und Stimmbildungsübungen oder Einzelstimmen zu Chorsätzen enthielten. So war wenigstens ein virtuelles „Treffen“ jede Woche möglich.

Der Sommer kam, von Entspannung im Pandemie-Geschehen war keine Rede mehr. Aber auch da wurde eine Lösung gefunden. Die erste Vorsitzende Monika Holzhausen hatte inzwischen vereinbart, dass wir jeden

Mittwoch unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen auf der Tribüne des Georg-Gaßmann-Stadions singen durften. Das ging so lange gut, bis die frühe Dunkelheit und die kalte Witterung auch dieser Art der Proben ein Ende bereitete.

Wieder musste etwas Neues gefunden werden. Jeder, der wollte, konnte nun jeden Mittwoch über ein ZOOM-Treffen mit dem Smartphone oder Laptop an den Proben teilnehmen.

Inzwischen ist der nächste Sommer da. Wir singen wieder auf der Tribüne im Stadion. Die Begeisterung darüber, dass wir uns nach 15 Monaten das erste Mal wieder „richtig“ treffen konnten, war riesig. Immer noch müssen alle Vorschriften beachtet werden, aber man hat das Gefühl, dass es aufwärts geht.

Natürlich hoffen wir, dass wir in nicht allzu ferner Zeit auch wieder Gast bei der Hansenhaus-Gemeinde sein dürfen.

Wer Lust hat, mit uns zu singen,

ist herzlich mittwochs um 19 Uhr
in das Georg-Gaßmann-Stadion
eingeladen und hoffentlich bald auch
wieder in die Räume in der Gerhart-
Hauptmann-Schule.

Informationen über uns gibt es auf der
Homepage unter marburger-chor.de

Barbara Schade

Schriftführerin





Die Hansenhausgemeinde 1934 e.V.

lädt ein zur

Kinderolympiade

Wann: Samstag 11.09.2021 von 15 bis 18 Uhr

**Wo: Schulhof der Gerhart-Hauptmann-Schule und
Freizeitgelände Hansenhaus**

Wer: alle Kinder von 3 bis 8 Jahren.



Die Kinder erwartet eine bunte Mischung aus Spiel, Spaß und Sport (Sackhüpfen, Weitsprung, Hindernislauf, Eierlauf, etc.). Für das leibliche Wohl (Kaffee, Kuchen und Getränke) wird gesorgt.

Wir bitten um Voranmeldung bis **spätestens 10.08.2021** per Email an kinderolympiade@freenet.de oder per schriftlicher Anmeldung (siehe unten) (Briefkasten der Hansenhausgemeinde, Hintereingang Schule).

Wir bitten darum den Namen und das Alter des/der Kindes/Kinder und die Namen der Begleitpersonen anzugeben.



Ich melde mein/e Kind/er _____, _____ (Jahre) /

_____, _____ (Jahre) für die Kinderolympiade am
11.09.2021 zur Teilnahme an.

Begleitende Personen _____ / _____,
_____.

Kontaktaten (Handy/Email): _____

Stadtjubiläum zum Blühen bringen

800 Narzissen für 800 Jahre Stadt

Auch die Hansenhausgemeinde ist mit dabei!

Als Vorbereitung zum Stadtfest des Jubiläumsjahres 2022 sollen frühjahrsblühende Narzissen auf städtischen Flächen gepflanzt werden. Die Mitglieder der Hansenhausgemeinde werden an der Aktion teilnehmen, im Herbst 2021 Narzissen im Stadtteil zu pflanzen, damit sie im Frühjahr 2022 als Starter zu unserem Stadtjubiläum erblühen können.

Die Narzissen sind mitreißende Frühlings-Boten. Die Zwiebelpflanze blüht sehr früh und ihre leuchtenden Farben bilden ein gutes Gegengewicht an dunklen Tagen.

Für die Pflanzaktion wurden drei verschiedene Narzissen-Boten zusammengestellt, um eine lange Blühdauer zu erzielen.

Die Hansenhausgemeinde hat sich beim Fachdienst Stadtgrün gemeldet und wir erhalten im Herbst Säcke/ Kartons mit insgesamt 800 Stück Blumenzwiebeln, die wir nach Terminabsprache im September abholen können und in Absprache beispielsweise um den Bismarckturm oder am Konrad-Baier-Weg einpflanzen werden.

Somit sollen viele kleine Ecken in Marburg im kommenden Frühjahr gelb erblühen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei dieser Mitmachaktion unterstützen und dabei sein werden.

Marianne Wölk



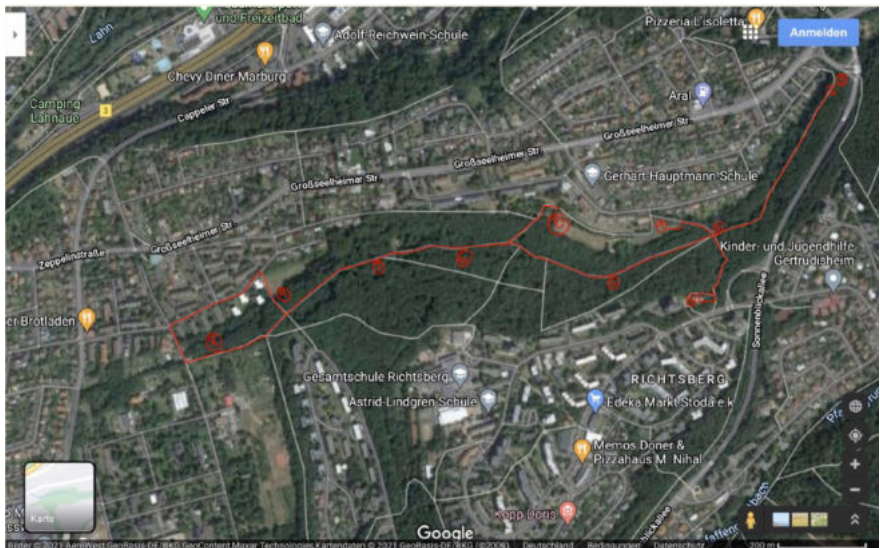
QR-Code Familienrally

Kinder und ihre Familien vermissen Bewegungs- und Sportangebote. Die Hansenhausgemeinde e.V. hat eine pfiffige Idee. Sie hat vor 10 Bewegungsstationen für Familien mit Kindern im Alter von 3 – 12 Jahren im Stadtteil Hansenhaus/Glaskopf zu installieren. Verbunden sind diese per QR-Code. Die QR-Code Familien Rallye funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie eine Schnitzeljagd. Mitmachen können alle Familien! Zeitlich unabhängig machen sie sich selbstständig auf die Suche nach den Codes und lösen witzige Bewegungsaufgaben an der jeweiligen Station. Sie müssen mit Adlernaugen unterwegs sein, um zum Beispiel etwas *Gerades* zu finden, sie sind *stark wie die Löwen*, um ihre Muskeln zu stählen, und sie bauen die tollste Asthütte in der ganzen Umgebung.

An folgenden Stellen wollen wir Schilder mit den passenden QR-Codes aufstellen:

Die Meisten Stationen befinden sich an dem Fußweg der vom Rilkeweg bis zum Rollwiesenweg führt. Drei Stationen befinden sich auf Spielplätzen (Spielplatz am Richtsberg, Rollwiesenweg, Bolzplatz Gerhart-Hauptmann-Str.). Die letzte Station befindet sich auf Höhe der Kantstrasse im Garten des Gedenkens.

Hier die genauen Standorte der einzelnen Stationen:



Welten treffen aufeinander bei „Marburg spricht“

Marburg. „Marburg spricht“ hieß es am Sonntag: Mehr als 170 Menschen haben mitgemacht und sich zu Gesprächen getroffen, 50 von ihnen waren live im Erwin-Piscator-Haus (EPH) dabei. Das Dialogformat, das auf „Deutschland spricht“ zurückgeht, soll Andersdenkende zu einem Gespräch auf Augenhöhe zusammenbringen. Dabei setzte die Universitätsstadt Marburg gemeinsam mit ihren Kooperationspartner*innen ZEIT ONLINE/ My Country Talks und der Oberhessischen Presse das Format erstmals auf kommunaler Ebene um.

„Wenn eine Stadt als Ganzes funktionieren soll, so geht das nur, indem wir miteinander statt übereinander reden“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies während der Auftaktveranstaltung im EPH. „Wir dürfen nicht verlernen, unsere eigenen Positionen im

Gespräch mit Andersdenkenden zu hinterfragen und durch den Austausch ein besseres gegenseitiges Verständnis zu erlangen.“

Bei der Auftakt-Veranstaltung im EPH, die zudem live gestreamt wurde, gab es zunächst für die Gesprächsteilnehmer*innen und alle Interessierten ein einstündiges Programm rund um das Thema Kommunikation, bevor es in die Gespräche ging – entweder im EPH, online oder an einem anderen verabredeten Ort. Mehr als 170 Menschen wurden von der Software von ZEIT ONLINE zu Gesprächspartnern in Marburg zusammengeführt. Um die 50 Personen suchten dabei das Gespräch mit ihrem Gegenüber im EPH. Der Moderator und Poetry-Slammer Lars Ruppel begrüßte die Gäste mit einem Gedicht passend zum Thema Dialog und Gesprächskultur. Zu Beginn sprach Ruppel mit Ileri Meier, Geschäftsführerin der Oberhessischen Presse, Dr. Elke Neuwohner, Stadtverordnetenvorsteherin, und

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies darüber, warum sie das Projekt auf den Weg gebracht haben – und welche Orte sich in Marburg gut eignen, um mit Andersdenkenden ins Gespräch zu kommen. Über die Hintergründe und Erfolgsgeschichte des Formates vor, welche Auswirkungen Zweiergespräche auf Vorurteile gegenüber Andersdenkenden, den sozialen Zusammenhalt und politische Überzeugungen haben. Ein Ergebnis: Der Dialog mit Andersdenkenden habe zwar meist nicht die eigene



Moderator Lars Ruppel (2. v. l.) im Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner (r.) und Ileri Meier, Geschäftsführerin der Oberhessischen Presse, während der Auftakt-Veranstaltung von „Marburg spricht“.

„Deutschland spricht“ sprach Philip Faigle aus dem Gründungsteam des Projektes per Live-Schalt. Dr. Lasse Stötzer, Mitarbeiter am briq Institut in Bonn, stellte in einem Videobeitrag die Ergebnisse der Untersuchung Meinung geändert, aber Vorurteile abgebaut und das Gefühl des sozialen Zusammenhalts gestärkt. Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes und Eva-Maria Gauß von der AG Sprechwissenschaft der Philipps-Universität machten

auf die möglichen Ziele eines Gespräches und deren Einfluss auf die Gesprächsführung aufmerksam. Zudem gaben sie ein paar Tipps, wie die bis dahin einander Fremden gut in ein Gespräch kommen können.

Die Marburger*innen nahmen die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, dankbar an. Dabei äußerten mehrere Teilnehmende, dass sie sich mehr solcher Räume wünschten, in denen auch politisch strittige Themen ruhig miteinander ausdiskutiert werden können. So berichtet ein Teilnehmer, dass er bei „Marburg spricht“ mitmache, da er dort die Gelegenheit bekomme, sich intensiv mit jemandem auszutauschen, der andere



Zur Auftakt-Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus waren einige Gesprächsteilnehmer*innen als Live-Publikum vor Ort. // Die Gesprächsteilnehmer*innen im Erwin-Piscator-Haus verfolgen die Auftakt-Veranstaltung.

Ansichten vertritt. Außerhalb des Formats sei er bisher eher auf eine geringe Gesprächsbereitschaft des Gegenübers gestoßen. Auch Lisa Hartke habe aus Lust am politischen Austausch teilgenommen. „Meine Gesprächspartnerin und ich vertraten bei den Fragen wirklich immer die jeweils andere Antwort. Ich wurde mit meinen Ängsten und Vorurteilen konfrontiert und fand das wirklich spannend“, berichtet die Teilnehmerin. Dabei sei die Gesprächsatmosphäre dennoch angenehm gewesen. „Es war eher das Interesse da, zu erfahren, warum das Gegenüber diese Ansichten vertritt. Ich wollte die Gedanken einfach nur nachvollziehen können“, erklärt Hartke weiter. Sie und ihre Gesprächspartnerin werden sich ein weiteres Mal treffen, um sich auch über andere Themen auszutauschen. Die Teilnehmerin Bella-Jean Gnodtke würde das Format weiterempfehlen, da es einen geschützten Rahmen für die Gespräche biete. „Die Organisation war wirklich super und intuitiv gestaltet, man wusste immer, was als nächstes folgt“, resümiert Gnodtke.

Die Teilnehmerinnen betrachten das Format als eine gelungene Plattform, die dabei helfe, der demokratischen Verantwortung, sich mit allen Meinung innerhalb einer Gesellschaft auseinanderzusetzen, nachzukommen und begrüßten eine Wiederholung des Projektes „Marburg spricht“.

Die Aktion „Marburg spricht“ ist als ein Projekt im Handlungsprogramm „Für Dialog und Vielfalt – Gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit“ des Fachdienstes Bürger*innenbeteiligung

entstanden. „Ziel der Bürger*innenbeteiligung ist es, einen Dialog zwischen den unterschiedlichen Interessen bei zum Beispiel städtischen Vorhaben zu ermöglichen und diesen wirksam werdenzulassen, indem beispielsweise Kompromisse herausgearbeitet werden“, erklärt Dr. Griet Newiger-Addy, Leitung des Fachdienstes Bürger*innenbeteiligung. Aufgrund dieser Aufgabe des Fachdienstes habe es nahegelegen, ein Dialogformat anzubieten, bei dem



Die Teilnehmenden kamen vor dem Erwin-Piscator-Haus für weitere Gespräche zusammen.
(Fotos: Patricia Grähling, Stadt Marburg)

sich Bürger*innen unterschiedlicher Ansichten miteinander in einen Austausch begeben. „Diese Form des Austauschs zu fördern ist unheimlich wichtig, um ein demokratisches Miteinander zu stärken“, so Newiger-Addy weiter. Zudem sei der Dialog zwischen Andersdenkenden ein Mittel der Prävention gegen extreme Gedankenströmungen. „Es geht nicht darum, am Ende von der Ansicht des Gegenübers überzeugt zu sein, sondern die andere Ansicht überhaupt einmal wirklich kennenzulernen, indem sich auf einer respektvollen und menschlichen Ebene begegnet wird“, verdeutlicht die Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner. Die Leidenschaft für ein bestimmtes Thema dürfe in einer Diskussion nicht so weit gehen, dass sie jemanden verletzt.

Die Stadt Marburg bedankt sich

bei ihren Kooperationspartner*innen ZEIT ONLINE/ My Country Talks und der Oberhessischen Presse, deren Einsatz und Unterstützung die Umsetzung dieses Projektes möglich gemacht haben. Die Stadt bedankt sich zudem bei allen Unterstützer*innen, die geholfen haben, auf die Aktion aufmerksam zu machen. Die Auftakt-Veranstaltung ist weiterhin zu sehen unter

<https://youtu.be/lQt8OWxmSqk>.

Kontakt

Universitätsstadt Marburg

Fachdienst Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Markt 8, 35037 Marburg

Tel.: 06421 201-1346

Fax: 06421 201-981346

E-Mail:

pressestelle@marburg-stadt.de

www.marburg.de



Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzerkrankte
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545
www.marburger-hauskrankenpflege.de



Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. med. Friederike R. Schindler
Dr. med. Rudolf G. Schindler
Fachärzte für Allgemeinmedizin

Wilhelm-Raabe-Weg 9 - 35039 Marburg/Lahn

Tel.: 06421 25406 - Fax: 06421 - 162854



Kanutour am 10.07.2021

Auch in diesem Jahr starteten wieder 6 Kanus mit 13 Erwachsenen und 10 Kindern aus den Stadtteilen Hansenhaus, Glaskopf und Südbahnhof zu einer Kanutour auf der Lahn.

Vom Pilotprojekt Stadteifonds der Stadt Marburg unterstützt, ging es bei ausnahmsweise trockenem Wetter in Odenhausen los. Startpunkt war die Bootsanlegestelle unterhalb der Lahnbrücke. Aufgrund der Regenfälle der vergangenen Wochen war der Lahnpegel deutlich erhöht und die Strömung verhältnismäßig stark.

Die Tour führte durch die nahezu naturbelassene Landschaft vorbei an Altarmen der Lahn, dem Campingplatz Ruttershausen und malerischen Flussauen.

Am Buderuswehr in Lollar existiert seit 2018 eine Bootsruutsche, so dass das Wehr eigentlich leicht passiert werden kann. So manchem Teilnehmer wurde es dennoch etwas mulmig, als ein vorneweg fahrendes Kanu einer anderen Gruppe kenterte und umfiel. Mit Hilfe des anwesenden Kanuführeres Sebastian, der bis zu den Hüften im Lahnwasser stand, konnten aber alle Kanus anlegen und alle Teilnehmenden konnten trocken das Wehr passieren.

Weiter ging es in der Lahnschleife um den Wismarer See.

Höhepunkt der Tour sollte eigentlich das Picknick auf einer Insel mitten in der Lahn sein. Zur Enttäuschung der Kanutinnen und Kanuten war die Insel leider fast völlig überflutet, so dass die Fahrt ohne Stärkung fortgesetzt werden musste.

Endpunkt der herrlichen Tour war die oberhalb der Lahn thronende Badenburg. Trotz starker Strömung oberhalb der Anlegestelle gelang es allen Kanus, hier die Fahrt zu beenden.

Das ausgefallene Picknick wurde kurzerhand gegenüber der Badenburg auf geteierter Fläche nachgeholt. Nach erfolgter Stärkung trat man die Heimreise nach Marburg an.

Bericht: Mathias Richter



Beitrittserklärung / Änderung zum

- ☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.
☐ Nachfolgende Änderung möchte ich mitteilen:

Der Jahresbeitrag (rückwirkend zum 01.01. des laufenden Jahres) beträgt zur Zeit 24,00 €. Ich nehme davon Kenntnis, dass mein Beitritt nur mit ausgefülltem SEPA-Lastschriftmandat und nach Zustimmung des Vorstandes wirksam wird. Der Beitrag wird ab dem Beitrittsjahr jährlich eingezogen. Bei Sport- und Freizeitgruppen wird ein Zusatzbeitrag fällig, der halbjährlich eingezogen wird. Bei Nachmeldungen zu Aktivitäten ist das Lastschriftmandat erneut zu erteilen.

Name: _____ Vorname: _____ Geb. Datum: _____ m ☐ w ☐

PLZ/Ort: _____ Straße/Nr./App.: _____

Tel.: Handy: E-Mail:

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE37ZZZ00000400398

Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige die Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Kontoinhaber: Nachname: Vorname:

Adresse:

IBAN

[illegible]

BIC

[illegible]

(8 oder 11 Stellen)

IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug

Ort / Datum

Unterschrift Neumitalied/Mitalied

Unterschrift Kontoinhaber

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. an und bestätige, die umseitig aufgeführten Informationen zum Datenschutz gelesen zu haben.

Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.

Gerhart-Hauptmann-Straße 1, 35039 Marburg, Telefon 06421/42946, E-Mail: info@hansenhausegemeinde.de

Informationen zum Datenschutz

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten erfolgt im Verein nach den Richtlinien der EU-weiten Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) sowie des gültigen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Die für einen Vereinseintritt notwendigen Daten, die zur Verfolgung der Vereinsziele nach § 3 der Satzung und für die Betreuung und Verwaltung der Mitglieder erforderlich sind, dürfen gem. Art. 6 Abs. 1 lit. B) DS-GVO hier in dieser Beitrittserklärung erhoben werden.

Diese Informationen werden elektronisch gespeichert. Der Verein wird für den Schutz der Mitgliedsdaten durch technische und organisatorische Maßnahmen vor unbefugter Kenntnisnahme durch Dritte schützen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte wird nur mit Einwilligung des Mitgliedes vorgenommen.

Verantwortlich für den Datenschutz im Verein ist der/die Vorsitzende.





Ruckzuck
ist einfach.



skmb.de/kwitt

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

PS-LOS-SPAREN

